

Kehr an Holtzmann 1932, 28.9.

^a
Pstorensohn keinen guten Eindruck. Reden Sie ihm den Unsinn aus; er schadet seiner Arbeit nur. Im Übrigen // will ich gerne, wenn ich gefragt werde, für eine Druckunterstützung eintreten. Ich habe zwar keine vox in capitulo; die großen Männer heißen da Brandi und Brackmann, die freilich (leider) zu sehr Schulmänner sind und nur daran denken, wie sie ihre kümmerlichen Creationen versorgen können; aber manchmal fragt mich Schmidt-Ott oder auch das Ministerium, jetzt sogar auch die Frankfurter wegen der Manen Fedors Schneider.

Wenn Ihr England II noch etwas sich verzögert, so ist das im Augenblick kein Unglück. Wir haben demnächst den Bericht von Ramackers und den von Meinert zum Druck zu bringen; auch hoffe ich sogar meinen dritten spanischen Bericht zu vollenden, nachdem jetzt Ludwig d D. seiner Vollendung entgegengeht. Ich müßte auch einmal wieder dem Papsttum huldigen und finde die Kanzleimänner (?) der Kaiser gar zu subaltern. /

Daß Sie Gattin und Kinderschar wohl wiedergefunden haben, freut mich, wie ich auch sonst hoffe, daß Sie die gegenwärtigen und kommenden Nöte gut überstehen mögen. Empfehlen Sie mich bitte Ihrer verehrten Frau und grüßen Sie meine kleinen Freunde und Freundinnen.

Mit den besten Wünschen

der Ihrige

Kehr